

175 1/2***.

Unter den Handschriften der Universitätsbibliothek von Ingolstadt verzeichnet Ignaz Dominik Schmid capell. ad s. Catharinae sacellum academ. in seinem Kataloge derselben, jetzt in der Universitätsbibliothek zu München Mscr. Nr. 387, auf Fol. 29 ohne nähere Angaben auch: Kayserliche Rechten etc. in Fol. 1513.

176***.

In der Burg zu Innsbruck befand sich im Jahre 1536 nach einem ‚Inventari etlicher Bücher so in einem Gewelb in der Burg zu Ynnsprugk liegen‘ ein langletes pergamene geschriben Landrecht buech in rot gepunden. Ficker in den Sitzungsberichten der philosophisch-historischen Classe der kais. Akademie der Wissenschaften XXIII, S. 120.

177***.

In der Burg zu Innsbruck verzeichnet dasselbe Inventar weiter ein klaines pergamene Landrecht buech. Ficker a. a. O. S. 120. Ob die Nr. 181?

[Das wieder in der Burg zu Innsbruck in demselben Inventare aufgezählte ‚alt pergamene Landrechtbuech zum tail gereimbt, in weiss gepunden, von donat plettern‘ ist wohl] der Spiegel aller deutschen Leute der jetzigen Universitätsbibliothek dortselbst. Ficker a. a. O. S. 120 und 121.

[Aus der Bibliothek des Schlosses Ambras bei Innsbruck wurden im Jahre 1665 in die kaiserliche Hofbibliothek nach Wien verbracht die] Nrn. 388, 397, 400, 401.

[Die zu Innsbruck im Ferdinandeum nach einer Mittheilung Johann Friedrich Böhmer's befindlich sein sollende Papierhandschrift des als Kaiser Karls Rechtsbuch sich bezeichnenden sogen. Schwabenspiegels, bei Homeyer Nr. 350, beruht auf einer Verwechslung mit der da unter Nr. 349 aufgeführten Papierhandschrift des kleinen Kaiserrechtes. Vgl. hiezu v. Gosen, Das Privatrecht nach dem kleinen Kaiserrechte, S. 11 Note 22. Rockinger Q S. 419].

178.

Innsbruck, Universitätsbibliothek Nr. 169, mit der Bleistiftbezeichnung II 2 H 17, auf Papier in Folio im 15. Jahr-